

altherkömmlichen Landesvierteln beibehalten wurde, noch ein eigener apo-
logetischer und chronologischer Theil vorausgeschickt, der bisher nicht ver-
öffentlicht worden. Es wird darin nicht nur die Verechtigung der Formen
der Marien-Verehrung im Lande gezeigt, sondern auch die richtige und
falsche Auffassung angegeben und in einem interessanten Paragraphe werden
die bedeutendsten Stimmen von den Segnern vernommen. Es wird sodann nach
der Reihe der Jahrhunderte die Entwicklung des Marien-Cultus im Lande
gegeben, das Beispiel von Landesheiligen und von anderen vorhandenen hoch-
gestellten Persönlichkeiten, der Einfluß der Orden und Vereine, aber auch die Cha-
rakteristik der jedesmaligen Zeitströmung bis auf unsere Tage vorgeführt. In
der geschichtlichen Darstellung früherer Zeiten bildet wieder Pritz' Manuscript
die Hauptquelle. Der feine Holzschnitt, welcher die Unbefleckte im Marien-Dome
nach der Photographie darstellt, stammt aus der bekannten Anstalt von
Brend'amour in Düsseldorf. Besondere Freude werden die 25 Textbilder er-
wecken, welche dem Werke beigelegt sind und welche die wichtigsten Wallfahrts-
kirchen des Landes und darüber deren Gnadenbilder vorstellen. Sie sind wirklich
allerliebste, fast durchgehends sehr genau und gelungen. Die mühsame Zusammen-
stellung der zahlreichen Berichte, unter getreuem Hinweis auf deren Quellen,
geschah sowohl im Interesse der Geschichte als der Erbauung, und gibt nicht
nur einen gründlichen Einblick in das Alter und die Ausdehnung der
Marienverehrung im Lande, sondern legt auch ein ehrendes Zeugnis ab
für den frommen Charakter des Volkes in alter und neuer Zeit. Wir
erachten daher, daß sowohl die religiöse Kenntnis des Landes als die Pflege
der Andacht zur Gottesmutter durch dieses, in seiner Weise einzig dastehende
Werk namhaft gefördert wird. Das Buch dürfte sich besonders zu Prämien,
zur Vertheilung bei Sodalitäten und Bündnissen, zur Auflage an Wallfahrts-
orten eignen. Wir empfehlen es mit besonderer Wärme.

Einz.

Professor Dr. M. Siptmair.

- 4) **Theologia moralis** juxta doctrinam S. Alphonsi Mariae de
Ligorio, Doctoris Ecclesiae. Auctore Jos. Aertnys, C. SS. R.,
Theologiae moralis et s. Liturgiae professore. II Tomi et
Supplementum, pag. XIII et 960. Ed 1886 et 1887. — Einz.
Du. Haslinger. M. 8 = fl. 4.

Langjährige Provis und eine mehr als 25jährige Lehrthätigkeit auf
der Kanzel für Moralthologie haben ein Werk gezeitigt, welches den besten
Erscheinungen der Gegenwart auf moralthologischem Gebiete sich anreihet.
Nach dem Vorgange des heil. Alphons ist der gesammte Lehrstoff in sieben
Büchern behandelt, wovon die allgemeinen Grundlagen, die theologischen
Tugenden, der Dekalog, die Kirchengebote und die Standespflichten den
ersten Band, die Sacramente aber, die Strafen und Ablässe den zweiten
Band bilden. Der Verfasser versteht es, durch Klarheit und Gründlichkeit
die correcte Lehre Allen faßlich zu machen, durch treffliche Anweisungen zur
Anwendung der Principien resp. zahlreiche Lösungen praktischer Fälle den

Seelsorgern und Beichtvätern behilflich und so den Bedürfnissen der praktischen Seelsorge dienlich zu sein. Dabei ist es ihm durch Knappheit im Ausdrücke gelungen, auf verhältnißmäßig geringem Raume den Gegenstand bis in die letzten Details zu erörtern und kaum eine Frage von praktischer Bedeutung übergangen zu haben.

Sehr verständlich und mit Ruhe vertheidigt und beleuchtet er das Verdienst des heil. Alphons und die Lehre des Probabilismus, gibt in einem separaten Supplement-Hefchen zur Lehre vom Eigenthum und den Verträgen die einschlägigen Bestimmungen des französischen Civilrechtes bei, bespricht mit Rücksicht auf die constitutionelle Regierungsform der Staaten die Pflichten der Wähler sowie der Gewählten, frappirt anfänglich durch die moralische Würdigung des modernen Gesetzes der allgemeinen Wehrpflicht, setzt für desparate Fälle nach dem Beispiele Anderer insbesondere Königs auch die Art der Bornahme des Kaiserschnittes bei, und erörtert im Tractate von der Ehe das kirchliche Recht in eingehender Weise mit Berücksichtigung des französischen Gesetzes. Endlich findet sich theils als Appendix angereicht theils in die betreffende Materie eingereiht, was der Verfasser in einer früheren, mit Beifall aufgenommenen und schon in zweiter Auflage erschienenen Schrift „Fasciculus Theologiae moralis tractans 1^o de occasionariis et recidivis, 2^o de usu Matrimonii“ veröffentlicht hat.

Wenngleich P. Mertnys in erster Linie bemüht war, die vom heil. Stuhle vielbesobte und empfohlene Lehre des heil. Kirchenlehrers Alphonus getreu darzulegen, so hat er doch auch die ältere und namentlich neuere Literatur (Gury, Müller, Berardi, Lehmkuhl, Capellmann u. s. w.) mit großem Fleiße benützt, und die Erlasse des heil. Stuhles sowie die Entscheidungen der päpstlichen Congregationen neuesten Datums sorgsam verwerthet. Mit Recht läßt sich daher sagen: Das Werk ist vorzüglich, und als Lehr- und Nachschlagebuch gleich gut verwendbar.

Der Text ist halbbrüchig gedruckt, der Druck selbst rein und äußerst gefällig.
Einz. Professor Ad. Schmuckenschläger.

5) **Wegweiser in die marianische Literatur.** Eine Sammlung vorzugsweise deutscher Werke der vier letzten Jahrzehnte, nebst Winken zu deren Benützung und Ergänzung. Von P. Georg Kolb S. J. Freiburg, Herder, 1889, 8^o. 224 S. Preis M. 2. — = fl. 1.24.

Wir haben es hier mit einem eigenartigen Werke zu thun, dergleichen wohl selten auf dem Büchermarkte erscheinen. Was in dieser Zeitschrift durch acht Artikel der Jahrgänge 1886 und 1887 über die Marien-Literatur besonders für Mai-Vorträge besprochen worden, findet sich in diesem „Wegweiser“ übersichtlich und einheitlich zusammengestellt. Der Autor hat sich zudem die Mühe genommen, die vielen Erscheinungen der neuesten Marien-Literatur gleichfalls zu verwerthen. Ein Anhang bringt eine wichtige Erörterung der Quellen für Mariengeschichten, ein Nachtrag die jüngsten Erscheinungen der betreffenden Literatur während des Druckes und ein zweck-